

Fachbereich 7 - Straßen- & Grünplanung,
Ingenieurbau
Frau Hesebeck

Datum:
03.09.2018

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:

Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz, Grünflächen und Forsten

Befall der städtischen Forsten durch den Fichten- Borkenkäfer

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
--------------------	--------------------	---------

Ö	13.09.2018	Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz, Grünflächen und Forsten
---	------------	--

Sachverhalt:

Die städtischen Forsten sind momentan außergewöhnlich stark durch den Fichten-Borkenkäfer (Großer Buchdrucker, *Ips typographus*) befallen. Durch die monatelange Trockenheit sind die Bäume sehr geschwächt und besonders anfällig. Aktuell sind insbesondere Gebiete in der Deutsch Everner Heide (südlich von Deutsch Evern) und im Waldgebiet der Stiftung Heiliger Geist befallen. Nach heutiger Einschätzung liegt der Befall bei 1.000 m³ Fichtenholz. Dieser hat sich innerhalb einer Woche um 40 % erhöht.

Die Käfer bohren sich in die Borke und legen dort ihre Eier. Nach 4-6 Wochen fliegen die Jungkäfer aus und befallen ihrerseits bei günstiger Witterung die nächsten Nachbarbäume. Im Moment handelt es sich um die 2. Generation, wenn das Wetter trocken bleibt, wird noch eine 3. Generation von Borkenkäfern ausgebildet. Die Bäume wehren sich zunächst durch Harzfluß, verlieren dann aber mehr und mehr ihre Rinde, die Kronen färben sich rot und die Bäume sterben ab.

Durch die zahlreichen Stürme des letzten Jahres liegt viel Sturmholz am Boden, so dass die Holzindustrie mit der Abfuhr des verkauften Holzes nicht nachkommt. Diese Holzpolter waren der Ausgangspunkt der jetzigen Befallsherde.

Die Forstliche Versuchsanstalt in Göttingen empfiehlt in diesen Fällen die chemische Bekämpfung des Borkenkäfers. In dem Fall würden die Stämme nach dem Fällen und dem Rücken mit einem Insektizid (Wirkstoff Alpha-Cypermethrin) besprüht. Dadurch würde die Befallskette unterbrochen, eine 3. Generation verhindert oder geschwächt und die überwinternde Population reduziert werden. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass sich alle entwickelten Käfer in die Bodenschicht zur Überwinterung eingraben und sich dann im Frühjahr 2019 ein neuer Massenbefall aufbaut.

Bei Verzicht auf eine chemische Bekämpfung besteht die Gefahr, dass der gesamte Strukturaufbau des Waldes zerstört wird und die obere Baumschicht, gebildet aus ca. 100-jähriger Fichte, komplett ausfällt. Darunter würde nur das gepflanzte 5 bis 10-jährige Laubholz übrig bleiben. Am Ende könnten ca. 3.000-4.000 m³ Holz vernichtet sein.

Im Jahr beträgt der Gesamteinschlag ca. 8.000 m³, davon beträgt der Anteil an Fichtenholz 1.500 bis 2.000 m³.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt die chemische Bekämpfung des Borkenkäfers mit dem Insektizid Alpha-Cypermethrin, wie von der Versuchsanstalt in Göttingen empfohlen, in den städtischen Forsten durchzuführen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 288 EUR

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen:

c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja

Teilhaushalt / Kostenstelle:

74505 / 74560

Produkt / Kostenträger:

555001 / 55500112

Haushaltsjahr:

2018

e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

DEZERNAT VI

Bereich 74 - Grünplanung, Friedhöfe u. Forsten

Waldschutzinfo Nr. 07/2018

Aktuelle Lage bei Borkenkäfern

Überall in Deutschland zeigt sich derzeit ein gravierender Mangel an Wasser. Die noch andauernden Hitzewellen haben die Entwicklung wärmeliebender Insekten begünstigt und zugleich deren Wirtsbäume geschwächt. Vor allem in aktuellen Windwurfgebieten zeigt sich derzeit verbreitet starker Käferbefall.

Aus allen Teilen des Zuständigkeitsbereiches der NW-FVA laufen Meldungen über lokal massiv auftretenden frischen Stehendbefall durch Borkenkäfer ein. Dabei bildet der Buchdrucker in Fichtenbeständen eindeutig den Schwerpunkt, es zeigen sich jedoch auch vermehrte Vorkommen des Lärchenborkenkäfers und teilweise erhebliche Beteiligung des Kupferstechers, der lokal auch ältere Fichten vollständig besiedelt. Auffallend ist der verschwenderische Umgang der Käfer mit dem Brutraum, bei dem der Stamm nur selten voll besiedelt wird, was auf fehlende Abwehrkraft der Bäume weist. Typisch ist ebenfalls das gleichzeitige Auftreten unterschiedlicher Entwicklungsstadien. Oft sind frühe Larvenstadien und fast schlupfbereite Jungkäfer des Buchdruckers nebeneinander zu finden und späte Stadien des Kupferstechers siedeln parallel auch in stärkeren Stammbereichen.

Der Bruterfolg der Käfer ist gut bis sehr gut, so dass mit einer massiven Vermehrung der Tiere und auch mit einer sehr hohen Ausgangspopulation im kommenden Frühjahr zu rechnen ist. Belege für eine dritte Buchdruckergeneration 2018 gibt es bisher nicht; abhängig von der weiteren Wetterentwicklung kann diese jedoch – v.a. in tieferen Lagen – nicht ausgeschlossen werden.

Das Erkennen des Befalls ist derzeit schwierig. Die typischen Befallsmerkmale wie Harztropfen und Harztrichter sind aufgrund geringen oder fehlenden Harzdruckes der Fichten meist nicht vorhanden, auch das ausgeworfene Bohrmehl ist sehr trocken, so dass schon ein schwacher Wind das Merkmal verschwinden lässt. Der aktuelle weiter laufende Stehendbefall erweitert die Brutherde sehr rasch. Für den Praktiker bedeutet dies, dass die Nachbarschaft eines auf Grund beginnender Kronenverfärbung oder grün abfallender Nadeln gefundenen Stehendbefalls sehr sorgfältig abgesucht werden muss. Dazu bieten die nur per Fernglas erkennbaren Einbohrtrichter, die vor allem unterhalb von Astansätzen im unteren Kronenbereich auftreten, oder Reste von Bohrmehl die derzeit einzigen erkennbaren Merkmale für frischen Stehendbefall.

Bei der Bekämpfung der laufenden Käferkalamität hat das Auffinden und Unschädlichmachen möglichst allen Stehendbefalls oberste Priorität. Ziel sollte es sein, die Zahl der in die Überwinterung gehenden Käfer größtmöglich zu verringern, um den Befallsdruck im kommenden Frühjahr zu reduzieren. Der Sanierung von Stehendbefall sollte dabei derzeit Vorrang gegenüber der Aufarbeitung von noch vorhandenem Windwurf eingeräumt werden, den die Käfer bereits verlassen haben (*Achtung*: tlw. wird ausreichend frisches Windwurfmaterial derzeit noch besiedelt).

Weitere Hinweise zur Sanierung von Stehendbefall finden Sie in der „**Praxis-Information Nr.1 der NW-FVA**“. Sie ist auf der Homepage der NW-FVA (Stand April 2015) verfügbar, siehe Downloadbereich unter <http://www.nw-fva.de/index.php?id=173>.

Ein Einsatz pheromongestützter Fangsysteme kann in 2018 nicht mehr empfohlen werden, da die Käfer derzeit nur noch schwach auf künstliche Lockstoffe ansprechen. In vielen Betrieben fehlt zudem die Kapazität zur Überwachung und Wartung dieser Systeme.

Aufgearbeitetes Käferholz sollte auf jeden Fall so gepoltet werden, dass eine Vorausflugbehandlung möglich ist (v.a. Abstände zu Gewässern beachten!). Wegen der genannten unterschiedlichen Entwicklungsstadien wird die Behandlung mit maximal zulässiger Konzentration eines zugelassenen Pflanzenschutzmittels empfohlen. Die



aktuell wohl nur auf Ausnahmen beschränkte Möglichkeit der sofortigen Abfuhr besiedelten Holzes sollten die Betriebe für Gebiete mit Ausschluss von PSM oder für Holz in Gewässernähe reservieren.

Zulassungssituation von Insektiziden im Forst

Die ursprünglich zum 31.07.2018 auslaufenden Zulassungen der Mittel „Fastac Forst“ und „Fastac Forst Profi“ sind vom BVL bis zum 31.07.2020 für alle bisher bestehenden Indikationen verlängert worden. Dasselbe gilt für die Polterschutznetze „StoraNet“ und das aktive Bekämpfungssystem „TriNetP“. Nähere Informationen finden Sie auf den Seiten des BVL unter <https://apps2.bvl.bund.de/psm/jsp/index.jsp>

Die in früheren Waldschutzinfos genannten, als Parallelimport genehmigten Mittel sind vom Markt verschwunden, so dass derzeit die folgenden Mittel gegen rinden- und holzbrütende Borkenkäfer im Forst zur Verfügung stehen:

Mittelname	Zulassungsnummer	Ende Zulassung	Voraussichtl. Ende Aufbrauchfrist
KARATE FORST flüssig	005618-00	31.12.2018	30.06.2020
Fastac Forst, Fastac Forst Profi	024012-00024012-60	31.07.2020	31.01.2022
Cyperkill Forst, FORESTER	006439-60 006439-00	31.10.2018	30.04.2020
TRINET P	007691-00	31.07.2020	31.01.2022
Storanet	007598-00	31.07.2020	31.01.2022

